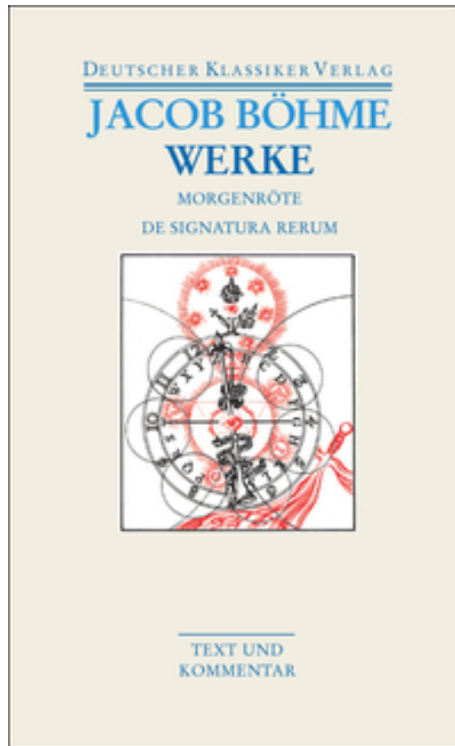


Deutscher Klassiker Verlag

Leseprobe



Böhme, Jakob

Werke. Die Morgenröte im Aufgang / De Signatura Rerum

Herausgegeben von Ferdinand van Ingen

© Deutscher Klassiker Verlag

Deutscher Klassiker Verlag im Taschenbuch 33

978-3-618-68033-8

Zu den prägnantesten Gestalten des deutschen Geisteslebens zwischen Reformation und Aufklärung zählt Jacob Böhme (1575-1624). All denen, die von der Last eines dogmatischen Christentums bedrückt wurden, ist Böhmes Leben und Werk rasch ein Begriff geworden. Die weitgespannten Entwürfe seiner Schriften, seine durch Himmel und Hölle führenden Höhenflüge, die anschaulichen Vergleiche, welche die Wertschöpfung ohne wissenschaftliche Terminologie und auf biblischem Fundament erschlossen, fanden über Jahrhunderte hinweg begeisterte Aufnahme.

Diese Ausgabe bietet aus dem sehr umfangreichen Gesamtwerk des »Philosophus Teutonicus« die beiden Hauptwerke: den Erstling *Morgen-Röte im Aufgang* und das Spätwerk *De Signatura Rerum*. Der umfassende Kommentar untersucht die Wurzeln von Böhmes Denken (etwa in der Alchimie und Kabbala) und erläutert seine Wertschöpfungslehre sowie die Wirkungsgeschichte seines Werkes von Newton über Lichtenberg und Hegel bis in unsere Zeit. Die oft schwierigen, dunklen Einzelstellen werden in detaillierten Kommentaren entschlüsselt.

DEUTSCHER KLASSIKER VERLAG
IM TASCHENBUCH
BAND 33

JACOB BÖHME WERKE

MORGEN-RÖTE^E
IM AUFGANGK

DE SIGNATURA
RERUM

Herausgegeben von
Ferdinand van Ingen

DEUTSCHER
KLASSIKER
VERLAG

Diese Ausgabe entspricht der Edition *Jacob Böhme, Werke*, herausgegeben
von Ferdinand van Ingen, Frankfurt am Main 1997

Umschlag-Abb.: Titelpuffer zum ersten Band der deutschen
Gesamtausgabe der Werke, Amsterdam 1682. © Wolfenbüttel, Herzog
August Bibliothek: Cod. Guelf. 62 Noviss. 4^o

Deutscher Klassiker Verlag
im Taschenbuch · Band 33

© dieser Ausgabe Deutscher Klassiker Verlag, Frankfurt am Main 2009

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das der Übersetzung,
des öffentlichen Vortrags sowie der Übertragung
durch Rundfunk und Fernsehen, auch einzelner Teile.

Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form
(durch Fotografie, Mikrofilm oder andere Verfahren)
ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert
oder unter Verwendung elektronischer Systeme
verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.
Vertrieb durch den Suhrkamp Taschenbuch Verlag

Satz: pagina GmbH, Tübingen
Druck: CPI - Ebner & Spiegel, Ulm

Printed in Germany

ISBN 978-3-618-68033-8

I 2 3 4 5 6 – 14 13 12 11 10 09

JACOB BÖHME
WERKE

INHALT

Morgen-Röte im Aufgangk	9
De Signatura Rerum	507
Kommentar	793
Inhaltsverzeichnis	1165

MORGEN-RÖTE IM AUFGANGK

MORGEN-RÖTE IM AUFGANGK

Das ist:

Die Wurtzel oder Mutter

Der Philosophiæ, Astrologiæ und Theologiæ,

Aus rechtem grunde.

5

Oder

Beschreibung der NATVR / Wie Alles gewesen und im anfangk worden ist: wie die Natur und Elementa Creatürlich worden seind; auch von beyden qualitäten Bösen und Guten / woher alle Ding seinen Vrsprung hat / und wie es am Ende dieser Zeit werden wirdt: Auch wie Gottes- und der Höllen-Reich beschaffen ist / und wie die Menschen in jedes Creatürlich wircken.

10

Alles aus Rechtem grunde / in Erkenntnus des Geistes im wal-
len Gottes mit fleiß gestellet

15

Durch

Jacob Böhmen,

Jn Görlitz / im Jahr Christi 1612 seines alters 37. Jahr / Dings-
tag in Pfingsten.

Alles von neuen übersehen / und mit fleis nach des Autoris
eigenem Manuscripto corrigiret und verbessert.

20

Gedruckt zu Ambsterdam / im Jahr 1656.

VORREDE DER LIEBHABER.

Die innige allwürckende Weisheit Gottes / die da ist das hauen
 chen der Göttlichen Krafft und der glantz des ewigen
 Liechts / gebe sich in des Lesers Seele / und mache ihn zum
 Freunde Gottes / *Amen! Sap. 7.* 5

Lieber Mensch / wie soll mans anfahen dich / der du an die-
 sem letzten ende der zeit in so grosser sicherheit lebest / zu
 bewegen / daß du an die Ewigkeit gedenckest / und mit ernst
 betrachtetest / das so viel tausendmahl tausend *millionen* der
 Adamskinder in kurtzem für das grausahme / erschreckliche 10
 und über alle gedanken gestrenge Gericht des gerechten
 Richters sollen gestellet / und von Jhnen rechenschaft ge-
 fordert werden von allen jhren thaten / und von einem jeden
 unnützen worte so die zeit jhres lebens durch jhren Mund
 gangen / da alsdenn nur allein die Gerechten ins Ewige Le- 15
 ben gehen / und das Reich / welches jhnen von anbegin der
 Welt bereitet ist / ererben / und von Ewigkeit zu Ewigkeit
 regieren / auch als so viel hunderttausend Sonnen leuchten
 werden. Das ewige feuer aber (so dem Teufel und seinen
 Engeln bereitet ist) vnd der Pfuhl der mit feuer und schwefel 20
 brennet / allen Vnwiedergebornen / Verzagten / und Vnglau-
 bigen / und Greülichen / und Todtschlägern / und Hurern /
 und Zauberern / und Abgöttischen / und allen Lügern zu
 lohn und theil werden wird / und werden gequelet werden
 mit feur und schwefel tag und nacht / und der rauch jhrer 25
 quahl wird aufsteigen von ewigkeit zu ewigkeit. So nun an
 dem grossen und schrecklichen Jüngsten Gerichts-tage alle
 Geschlecht der Erden heulen / *Apoc. 1.* und kaum der Ge-
 rechte wird erhalten werden / wie will denn der gotlose sün-

6 anfahen] anfangen 14 so] das 15 gangen] gegangen
 28 Geschlecht] Geschlechter

der bestehen / der in seinem leben den Herrn Jesum in seinen
armen Glaubigen niemahl hat speisen / trāncken / kleiden /
oder in kranckheit und gefāgnūs besuchen wollen? gewiß-
lich ein solcher wird nirgend anders hin als zur lincken hand
5 des Richters unter die stinckende hellische Böcke gestellet /
und ins ewige feur verurtheilet werden / davon kein *appelli-
ren* gelten wird / und ob schon die meisten alsdenn schreyen
werden / Herr / Herr / bistu nicht für uns gestorben / und
hast unsere schuld bezahlet / haben wir nicht in deinem Nah-
10 men gebetet / geweiſſaget und viel thaten gethan / wird doch
der HERR jhnen bezeugen daß niemand ins Himmelreich
komme / als nur die den willen seines Vaters gethan / welcher
uns mit kurtzen worten fürgeschrieben ist / Michæ 2.
Mensch es ist dir gesaget was gut ist / und waß der HERR dein
15 GOTT von dir fordert und haben will / nemlich GOTTes Wort
halten / Liebe üben und demütig seyn für deinem GOTT. *Item*
Johan. 13. Ein new geboth gebe ich euch daß jhr euch unter-
einander liebet / von welchem geboth die gantze heutige
Christenheit abgewichen / wie solches die Kriege und ge-
20 schrey von Kriegen / so itzo alle Königreiche und Völcker
wieder einander zu werck richten / gnugsam bezeugen.
Welches fürwahr keine wercke der liebe sind / und daher alle
die solches thun / werden einmahl vom Sohn GOTTes hören
müssen / Jch habe euch noch nie erkant / weichet von mir alle
25 übelthäter.

Weil nun solcher Tag so gar grausam / erschrecklich und
allen Menschen unvermeidlich seyn / auch alles durchs feur
probiret werden wird: So hat freylich der Sohn Gottes / der
keines Sünders ewigen todt begehret / sonderen dieselbigen
30 zur busse ruffet / uns treulich gewarnet / daß wir uns darzu
vorbereiten / und in seinem Nahmen den Himmlischen Vater
umb den Heiligen Geist anrufen sollen / auff daß Er uns in

5 hellische] höllische 6f. *appelliren*] ein höheres Gericht
anrufen 16 *Item*] desgleichen 20 so itzo] die jetzt
21 zu werck richten] zur Ausführung bringen 28 *probiret*]
geläutert, gereinigt

alle warheit leiten möge. Ja die Weisheit GOTTes klaget draus-
 sen und lest sich hören auff den gaßen / sie ruffet in der thür /
 am thor fornen unter dem Volck / sie redet jhre wort in der
 Statt / öffentlich am wege und an der strassen stehet sie an
 den Thoren bey der Statt / da man zur Thür eingehet / 5
 schreyet sie. O jhr Männer ich schreye zu euch und ruffe den
 leuten / wie lange wolt jhr Alberer alber sein / und die Spöt-
 ter lust zur spöttey haben / und die ruchlosen die lehre
 hassen / kehret euch zu meiner straffe. O das doch alle Chri-
 sten solchen theuren rath Jesu Christi folgten und auff das 10
 innigliche rufen der Weisheit / so in eines jedweden gewissen
 geschicht / mercketen / so würden sie bald den breiten weg
 zur Hellen verlassen / und den engen und schmahlen weg
 zum leben erwehlen. Aber wie gar wenig sind jhr die solchen
 schmahlen weg zum Himmel finden / oder auch finden wol- 15
 len / weil ein jeder die sorge wegen seiner seeligkeit so lange
 aufzuschieben suchet / biß er zuvor der zeitlichen ehre und
 vieler bauchmittel theilhaftig werde / da doch kein zweifel /
 das anitzo ein unzehlicher hauffen in hellischer verdamnüs
 begriffen / die bey jhren lebzeiten jhnen die gedanken ge- 20
 macht / daß sie zuvor jhr leben versorgen / und hernach sich
 zu GOTT bekehren wolten / sind aber immittels unversehens
 durch den todt dahin gerissen / daß sie zu keiner bekehrung
 haben gelangen können / welche jhre thorheit sie nun an dem
 orth der Quahl mit dem reichen Mann gnug gereßen und 25
 schmerzen wird / denn was hilfft sie nun der pracht / was
 bringt jhnen nun der reichthumb / sampt dem hochmuth / es
 ist alles dahin gefahren wie ein schatten und wie ein geschrey
 das vorüber fehret / und sehen nun das Liecht nimmermehr.

Es sind aber auch diejenigen / so sich des Seelsorger- 30
 Ampts rühmen / nicht wenig daran schuldig / das so eine
 unzehlbarhe menge ins verderben geräth / weil sie jhre Zu-

3 wort] Worte 7 alber] albern 12 geschicht] geschieht 13 zur
 Hellen] zur Hölle 18 bauchmittel] Güter für den Bauchdiener
 (den leiblichen Genüssen dienend) 19 anitzo] jetzt 26 der
 pracht] die Pracht

hörer nicht mit gantzem ernst ab- und zur Nachfolgung Christi vermahnen / sondern jhr Ambt in grosser schläfrigkeit verrichten / ja noch wohl die so mit grösserm ernst auff das wahre Christenthumb dringen / vernichten / und gegen dem
 5 unverständigen Pöfel verketzern und also duppelte ärgernüs anrichten. O was für ein unerträglich urtheil wird über solche faule Knechte ergehen / die nicht allein jhr eigenes pfund vergraben / sondern auch aufs eusserst dahin streben / daß auch aller andern *talent* in die erde verborgen werden möge.
 10 Wie denn anitzo die Schaaffherde Christi allenthalben mit dergleichen miedlingen geplaget wird; darwieder hat nun GOTT viel Geistreiche Männer und sonderlich in angegan-
 genem diesem *1600 Seculo* einen von den geringsten Layen / nemlich den Seel. *Jacob Böhmen* erwecket / und mit seinem
 15 Geist dermassen ausgerüstet / daß seine schriften als ein wunderstrohm zu dem Heiligen Meer der Göttlichen erkäntnüs leiten und jhnen den rechten verstand der H. Schrift und darneben alle irrungen der vielfältigen *Religions-secten* weisen können; dieser / weil er mit seinen schriften durch Göttlichen
 20 antrieb dahin gezielet / daß er den streitigen *secten* den grund zeigen / und den eiteln *Babylonischen* meinungen abhelffen / und einen jeden Gott und sich selbst erkennen zu lernen / recht anweisen möchte / hat der Sathan / der hiedurch einen mercklichen stoß an seinem AntiChristischen Reich empfunden / nicht nachgelassen / sich mit gantzer macht darwieder
 25 zu legen / umb solche schriften zu dempffen / ist auch so weit damit kommen / das solcher kern der Weisheit denen jeni-
 gen / für welche er durch Göttliche Gnade geschrieben / jhres undancks halber wieder entzogen / und andern Kindern
 30 Gottes in Holland und Engeland / die es Gott bessern danck gewust / in jhre Muttersprache übersetzt / theils *Manuscripta* aber des *Autoris* bey einem frommen Mann in Holland in verwahrung *prædestimiret* worden; welches nach deme es uns

5 Pöfel] Pöbel 13 *1600 Seculo*] 17. Jahrhundert 17 verstand]
 Verständnis 20 streitigen] zerstrittenen 32 f. in verwahrung
prædestimiret] zur Aufbewahrung (vorher-)bestimmt

anitzo kund worden / haben wir nicht ruhen können / es dahin zu bearbeiten / das vors erst dessen erstes Buch die seelige MORGEN-RÖTE der Siebenden Posaunen / in öffentlichen druck nach inhalt des *Manuscripti* (weil die zuvor im druck vorhandene dieser nicht beykommet) gelangete / und haben
 dieses herrliche Buch den Recht-gesinneten hiemit *recom-*
mendiren und in die hände geben wollen / mit verheissung /
 dafern wir befinden / daß den Kindern Gottes damit gedie-
 net / werden wir uns angelegen sein lassen / daß die nechst-
 folgenden ebener massen in der Ordnung als sie der *Autor*
 geschrieben / heraus kommen mögen: denn ob wohl schon
 vor dem einige Gottsfürchtigen zur Ehre GOTTES selbige
 Schrifften in 9. Theile unter gewisse *tituls* gebracht und
 drucken lassen / denen auch GOTT jhre theure arbeit in der
 Aufferstehung der Gerechten vergelten wird / werden sie
 doch noch mehrern nutz geben / wenn sie in der vom
 H. Geist selbst gehaltenen ordnung vorhanden sein werden.

Anlangend die vortreflichkeit dieser schrifften / wissen wir
 in warheit keine worte zu finden selbige gnugsam zu be-
 zeugen / sintemahl von der welt anbeginn dergleichen hohe
 dinge noch niemahls so öffentlich beschrieben worden / wel-
 ches du selber befinden wirst / wenn du nun dieses Buch
 durchliesest und noch vielmehr wenn du in folgenden schrif-
 ten mit ernst fortfährest / worzu wir dir wie auch zu fleissiger
 lesung der Heiligen Schrift treulich rathen; laß dich auch
 nichts hindern wenn sich anfangs deine irrdische vernunft
 etwa stösset / oder der Sathan dir wiederwertige gedancken
 machet / oder dessen Kinder dawieder lestern / sondern
 stelle nur alles Partheyische urtheilen an die seite / unde
 seuffze mit starckem verlangen nach dem Geiste Gottes / so
 wirstu grosse wunder in diesen schrifften sehen / und von
 Himmel / Erden und allen dingen / am meisten aber von dei-
 nem gewissen überzeuget werden / daß sie die lautere Gött-

1 anitzo] jetzt 6f. *recommendiren*] empfehlen 8 dafern] insoweit
 13 *tituls*] Titel 20 sintemahl] weil 28 dawieder lestern] dagegen
 lästern 29 unde] und

liche Warheit / ja das auffgedeckte helle Angesicht Mosis
 seyn / so bisher mit einer decke verhüllet gewesen. Also daß
 man auch von der welt her jhres gleichen nicht auffweisen /
 noch darthun kan / daß zuvor einigem hochgelarten ins hertz
 5 kommen / dergleichen hohe wunder auszusprechen / wie in
 diesen schrifftten mit gantz ungewöhnlich- und zuvor uner-
 hörter zungen geschicht. Vber das hat er auch die aller-
 innerste *Essentien*- oder Natur-sprache / wornach alle wörter
formiret werden / und der welt gantz unbekant ist / verstan-
 10 den / wie nicht weniger die wahre *Philosophiam* und *Magiam*
 nebenst dem verborgenen *secreto Philosophorum* (daran doch
 alle *universitäten* blind sind) in seiner erkänntnß gehabt / wel-
 ches in seinen Schrifftten weit höher als in allen andern Bü-
 chern / und darzu noch der allertieffste kern der Heiligen
 15 Schrift / benebenst der unergreiflichen Allerheiligsten Ewi-
 gen Geburth des Sohnes GOTTES / so viel eine Creatur er-
 tragen mag / beschrieben worden / da jhn doch keine Schule
 unterwiesen / ausbenommen das wenige lesen und schlechte
 schreiben so er in seiner Jugend erlernt / und kurtz darnach
 20 ein Lehr-junge des Schumachens hat werden müßen / in wel-
 chem gar geringen stande jhn doch der Heilige Geist nicht
 verachtet / sondern über alle Natur mit weisheit erfüllet;
 also das gleich wie Salomon durch seine jhm verliehene Weis-
 heit hat sagen können / Weisheit 8. Jch werde scharf erfunden
 25 werden im Gericht / und bey den Gewaltigen wird man sich
 mein verwunderen / wenn ich schweige / werden sie auf mich
 harren / wenn ich rede werden sie auffmercken / wenn ich
 fortrede werden sie die hände auff jhren Mund legen / &c.
 Also muß man / wenn man diese Schrifftten lieset / über der
 30 hohen erkänntnß des *Autoris* für verwunderung schier gar
 erstarren.

4 hochgelarten] Hochgelehrten 8 *Essentien*-] das Wesen be-
 treffend 9 *formiret*] gebildet 10 *Magiam*] Geheimwissen
 11 *secreto Philosophorum*] Geheimnis der Philosophen (Stein der
 Weisen) 15 unergreiflichen] unbegreiflichen 18 schlechte]
 einfache 22 besonders] sondern 30 schier] beinahe